

Jesu-Statue an die Stelle der Santt Rochusstatue gesetzt, welche letzterer ein Platz auf der rechten Seite des Hochaltars, über dem Eingange zur Sakristei eingeräumt wurde. Die Rochusprozession bestand nun bis in die fünfziger Jahre dieses Jahrhunderts, wo sie, aus welchem Grunde weiß ich nicht, unterlassen wurde. Da brach um's Jahr 1867 die Cholera in Esch aus und forderte einige Opfer. Die Escher erkannten darin eine Strafe des Himmels und führten die Prozession mit erhöhter Feierlichkeit wieder ein, worauf die Cholera schwand und die Einwohner leichter wieder aufatmeten. Bis auf den heutigen Tag wird dieselbe regelmäßig am Tag des Heiligen, unter reger Beteiligung der Escher und unter Herbeiströmung zahlreicher auswärtiger Pilger, abgehalten.

Grégoire Spedener.

Bauernregeln und Loostage im Luxemburgischen.

Von J. N. MCS.

Der Winter.

(Schluß.)



In Nord-Frankreich bestehen für die Tage von Weihnachtsabend bis Neujahr folgende Prophezeiungen und Wetterregeln:

Wenn in der Christnacht der Wind so recht bläst, wird im kommenden Jahre ein gekröntes Haupt sterben.

Geht am Stephansabend ein starker Wind, wird es eine reiche Weinernte geben; scheint am Stephanstage die Sonne, werden Gerste und Weizen im Preise sinken.

Bläst der Wind in der Johannismacht (27.), wird binnen Jahresfrist ein Herrscher sterben.

Ist die Nacht von Unschuldige Kindlein (28.) windig, wird irgend ein Länderstrich von Hungersnot heimgesucht werden.

Weht der Wind in der Nacht vom 29. (Thomas von Canterbury), wird bald ein großer Gelehrter sterben.

Windet es stark in der Nacht vom 30. (David), wird das nächste Jahr Überfluß an Wein und Öl haben; scheint am 30. die Sonne hell, wird der Morgen Land im Preise steigen.

Der Wind, der in der Sylvesternacht bläst, stiftet weder Gutes noch Böses; scheint auf Sylvester die Sonne, werden Obst und Gemüsegärten gedeihen.

In einem Almanach perpétuel vom Jahre 1774 finden wir folgenden Wetterkalender:

Fällt Neujahr auf einen Sonntag, werden Winter und Frühling sanft werden; der Sommer warm, trocken und gewitterreich; der Herbst feucht und gut; das Vieh wohlfeil.

Fällt es auf einen Montag werden Winter und Frühling mittelmäßig sein; der Sommer wird windig und gewitterreich werden, der Herbst gemäßigt. Es wird viel Wein, aber wenig Honig werden.

Fällt es auf einen Dienstag, wird der Winter viel Wind und Schnee bringen; der Frühling wird kalt, der Sommer feucht und windig, der Herbst unbeständig und für die Frauen ungesund sein, und der Wein steigt im Preise.

Fällt es auf einen Mittwoch, kann man einen harten Winter erwarten; der